

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1916**

29.7.1916 (No. 205)



# Karlsruher Zeitung

## Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 205 Samstag, den 29. Juli 1916 159. Jahrgang

Expedition:  
Karl-Friedrich-Straße Nr. 14  
(Telef. Nr. 951, 952, 953, 954),  
trotzdem auch Anzeigen in  
Emsfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 4 M.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 4 M. 17 P. —  
Anzeigengebühr: die 6 mal gesaltene Fettschleife oder deren Raum 2 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreduzierter Rabatt, der  
als Kassenzahlung gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Lagerung,  
zwangsweiser Beiräumung und Kontroversverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Exzesse,  
Kriegsperil, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betriebe oder in denen unserer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die  
Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangt Denkschriften  
und Manuskripte werden nicht  
zurückgegeben und es wird  
keinerlei Verantwortlichkeit für irgend-  
welcher Vergütung übernommen.

### Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben  
sich unter dem 18. Juli 1916 gnädigst bemerken gelassen,  
dem Arbeiter Heinrich Schauer bei der Hofgärtnerei Mann-  
heim die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Das Ministerium des Innern hat unterm 25. Juli  
1916 den Verwaltungsführer Otto Zimmermann in  
Durlach zum Bezirksamt Karlsruhe und den Amtsführer  
Otto Sauer in Karlsruhe zum Bezirksamt Durlach ver-  
setzt.

### Verichtigung.

Nach Mitteilung des Kgl. stellvertretenden General-  
kommandos des XIV. Armeekorps sind in der Bekannt-  
machung Nr. W. IV. 900/4. 16 KRA., betreffend Be-  
schlagnahme und Bestandsaufnahme von Lumpen und  
neuen Stoffabfällen aller Art (Staatsanzeiger Nr. 135  
vom 17. Mai 1916), folgende Druckfehler unter-  
laufen:

In der Überschrift ist als Nummer angegeben:  
„W. IV. 900/4. 1. KRA.“ statt „W. IV. 900/4. 16  
KRA.“ Ferner muß es in § 5 Absatz 2 c. a. E. statt  
„unter Klasse M genannten Nummern 139 und 140“  
heißt „unter Klasse M genannten Nummern 120, 131,  
unter Klasse N genannten Nummern 139 und 140“.

Das Reichsgesetz über eine mit den Post- und Telegra-  
phengebühren zu erhebende außerordentliche Reichs-  
abgabe betreffend.

Das Reichsgesetz vom 21. Juni 1916, betreffend eine  
mit den Post- und Telegraphengebühren zu erhebende  
außerordentliche Reichsabgabe (Reichs-Gesetzblatt S. 577)  
tritt am 1. August ds. J. in Kraft.

Der Reichsabgabe unterliegen auch die von Staats-  
behörden abgeforderten Sendungen, für die Portopausch-  
summen vereinbart sind. Die Reichsabgabe wird bei  
diesen Sendungen nicht durch Postmarken verrechnet.  
Wegen Feststellung ihrer Höhe wird den beteiligten  
Großherzoglichen Staatsbehörden besondere Verfügung  
zugehen.

Karlsruhe, den 28. Juli 1916.  
Großherzogliches Ministerium des Großherzoglichen  
Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.  
von Dusch. J. K. Müller.

### Die Brot- und Mehlerzeugung des Fremdenverkehrs betr.

Auf Grund getroffener Vereinbarung sind die Ange-  
hörigen von Kommunalverbänden des Königreichs  
Preußen und des Herzogtums Koburg berechtigt, an  
ihrem Aufenthaltsort im Großherzogtum Baden gegen  
preussische und koburgische Reiseprotmarken Brot zu  
beziehen, während umgekehrt die Angehörigen badischer  
Kommunalverbände an ihrem Aufenthaltsort im König-  
reich Preußen und im Herzogtum Koburg Brot gegen  
badische Landesprotmarken erhalten. Diese Bestimmung  
tritt sofort in Kraft.

Lagebrotarten und Halbtagesbrotarten dürfen an  
im Königreich Preußen und im Herzogtum Koburg an-  
fällige Fremde nicht mehr ausgegeben werden.

Karlsruhe, den 27. Juli 1916.  
Großh. Ministerium des Innern.  
J. A. Weingärtner. Dr. Schübly.

### Verleihungen des Eisernen Kreuzes

#### II. Klasse:

- dem Unteroffizier Heinrich Mayer, 4. Komp., Inf.-Regt.  
Nr. 142;
- dem Kriegsfreiwilligen Bizelewachmeister Lepper, 6. Batt.,  
Feldart.-Regt. Nr. 14;
- den Unteroffizieren d. R. Rosé und Genthner, dem Gefreiten d.  
R. Brunner, dem Pionier Hüllerbach, sämtlich 1. Komp.,  
dem Unteroffizier Strenge, 5. Komp., den Gefreiten Kohl  
und Rastetter, den Pionieren Franke und Wiedemann,  
sämtlich 3. Komp.,  
sämtlich Pionier-Batt. Nr. 14;
- dem Leutnant d. R. des Füsilier-Regts. Nr. 40 Kunzmann;  
dem Unteroffizier Hüger, dem Unteroffizier d. R. Ritter, dem  
Gefreiten Bostock, dem Reserveoffizier Hübel, dem Erfah-  
reservisten Jitz, dem Kriegsfreiwilligen Huber, sämtlich 1.  
Komp., den Unteroffizieren Hender und Florian, dem Un-  
teroffizier d. R. Graf, dem Reserveoffizier Weber, dem Kriegs-  
freiwilligen Dann, sämtlich 2. Komp., dem Gefreiten Burth,

- dem Landwehrmann Fuchs, dem Füsilier Brod, sämtlich 8.  
Komp.,
- dem Gefreiten Holsch, dem Kriegsfreiwilligen Grennigloh,  
beide 4. Komp., dem Offizier-Stellvertreter Settelhorn, dem  
Gefreiten Trauer, beide 5. Komp., dem Unteroffizier d. R.  
Hügler, dem Unteroffizier Nos, dem Unteroffizier d. R.  
Gäster, dem Füsilier Schreiber, sämtlich 6. Komp., dem Bi-  
zefeldweibel d. R. II Bruch, dem Unteroffizier d. R. Radstet-  
ter, dem Gefreiten Schön, den Füsilieren Münch und Kuffel,  
sämtlich 7. Komp., den Unteroffizieren Müll und Lohfink,  
dem Gefreiten Nidel, dem Reserveoffizier Graf, sämtlich 8.  
Komp.,
- dem Unteroffizier (Kriegsfreiwilligen) Droll, dem Gefreiten d.  
R. Heid, beide 9. Komp., den Unteroffizieren d. R. Aden-  
bach, Andra und Ahmus, dem Gefreiten d. R. Blaszyk, dem  
Gefreiten Pirte, sämtlich 12. Komp., dem Unteroffizier  
Schwörer, dem Gefreiten Jsten, dem Kriegsfreiwilligen  
Selmling, sämtlich M.G.K.,  
sämtlich Füsilier-Regt. Nr. 40;
- dem Unteroffizier Deißler, den Unteroffizieren d. R. Schwarz  
und Wolf, dem Gefreiten d. R. Nidel, dem Reserveoffizier  
Blödt, sämtlich 6. Komp., dem Gefreiten d. R. Henrich, 12.  
Komp.,  
sämtlich Grenadier-Regt. Nr. 110;
- dem Leutnant Rothhäfer, den Leutnanten d. R. des Regts.  
Ende, Sagen und Staudinger,  
dem Unteroffizier d. R. II Giffshans, dem Musketier Roth,  
den Reserveoffizieren Dietzle und Reichmann, dem Erfah-  
reservisten Bender, sämtlich 1. Komp., dem Kriegsfreiwilligen  
Höls, dem Gefreiten Jesh, dem Gefreiten d. R. Bensberg,  
sämtlich 2. Komp., dem Gefreiten d. R. Starl, dem Mus-  
ketier Urbach, dem Wehmann Kerber, sämtlich 3. Komp.,  
dem Bizeleweibel Kriegsfreiwilligen Großmüller, dem Mus-  
ketier Pfeifer, dem Gefreiten Weber, dem Reserveoffizier  
Simonlein, dem Erfahreservisten Reitermann, sämtlich  
4. Komp., dem Unteroffizier d. R. Niedinger, 5. Komp.,  
dem Gefreiten Albert Maier, den Musketieren Fieß  
und Kemm, den Kriegsfreiwilligen Reibel und Schneider, sämt-  
lich 6. Komp., dem Unteroffizier d. R. Löh, dem Unteroffi-  
zier d. R. I Karl Maier, dem Gefreiten d. R. II Waupe,  
sämtlich 7. Komp.,
- dem Bizeleweibel Birth, dem Bizeleweibel d. R. Schäfer, dem  
Unteroffizier Kriegsfreiwilligen Niffel, dem Musketier  
Wagner, dem Erfahreservisten Brunnenlant, sämtlich 8.  
Komp., dem Kriegsfreiwilligen Galmacher, Konanz und Nurn-  
berger, sämtlich 9. Komp., den Unteroffizieren Dürr  
und Fehr, dem Landwehrmann I Rosenhal, sämtlich 10. Komp.,  
dem Unteroffizier Gishorn, den Reserveoffizieren Geider und Kling-  
el, sämtlich 11. Komp., den Unteroffizieren d. R. Sauer  
und Schüemann, dem Landwehrmann I Emil Maier, dem  
Kriegsfreiwilligen Konrad, sämtlich 12. Komp., den Gefreiten  
d. R. Wächle und Krug, beide M.G.K.,  
sämtlich Inf.-Regt. Nr. 111;
- dem Sergeanten Geller, dem Erfahreservisten Währle, beide  
3. Komp., den Musketieren Schenk und Stephan, beide 5.  
Komp., dem Musketier Hartmann, dem Erfahreservisten  
Gang, beide 6. Komp., dem Unteroffizier d. R. Stengels,  
7. Komp., dem Bizeleweibel d. R. Schreiner, dem Unter-  
offizier Kowinski, dem Gefreiten Fißler, den Musketieren  
Arnold und Pinf, sämtlich 8. Komp.,  
sämtlich Inf.-Regt. Nr. 113;
- dem Oberleutnant d. R. Wölling, den Leutnanten d. R. des  
Regts. Ebert, Picart, Süßich, Gruner und Stiefel, den  
Leutnanten Friede und Joachim Suwald II, dem Leutnant  
d. R. Inf. I Fabel,  
dem Gefreiten Göttemann, dem Gefreiten d. R. Spitznagel,  
dem Musketier Güner, sämtlich 1. Komp., dem Unteroffizier  
Schwarz, dem Gefreiten Benzelmann, Nibel und Paul  
Schulz I, dem Wehmann Bopp, dem Landwehrmann Jule-  
koser, sämtlich 2. Komp., dem Bizeleweibel Jakob Müller,  
dem Bizeleweibel d. R. Spilling, dem Unteroffizier Adolf  
Müller, dem Gefreiten Orientor, sämtlich 3. Komp.,  
dem Unteroffizier d. R. Dörzbacher, den Gefreiten Feini und  
Stoll, den Gefreiten d. R. Aniel und Schilling, dem Gefrei-  
ten d. R. Gaud, dem Reserveoffizier Ludwig Ost I, sämtlich 4.  
Komp., den Bizeleweibeln Kriegsfreiwilligen Beller  
und Brändle, dem Unteroffizier Währle, den Unteroffizieren d. R.  
Fuchs und Schmedeburger, sämtlich 5. Komp.,  
dem Bizeleweibel Kriegsfreiwilligen Zipp, dem Unteroffizier  
d. R. Bär, den Gefreiten Bär und Hennenmann, den Gefreiten  
d. R. Brenner und Joseph Maier, dem Reserveoffizier  
Kaiser, dem Landwehrmann Schäfers, sämtlich 6. Komp., dem Bi-  
zefeldweibel d. R. Ulrich, dem Unteroffizier d. R. Mohrdrücker,  
dem Gefreiten Bohrer, dem Gefreiten d. R. Landes,  
sämtlich 7. Komp.,
- dem Unteroffizier d. R. Wals, dem Gefreiten Johs, dem Ge-  
freiten d. R. Scheller, dem Gefreiten d. R. (Gornisten)  
Wider, sämtlich 8. Komp., dem Unteroffizier d. R. Mittel,  
den Gefreiten d. R. Amann, Dinger und Watt, sämtlich 9.  
Komp., den Unteroffizieren d. R. Rues und Schmid, dem  
Unteroffizier d. R. Kramer, den Gefreiten Adolf Brugger  
und August Brugger, dem Musketier Schrob, sämtlich 10.  
Komp.,
- dem Unteroffizier Schön, den Gefreiten Vasser, Viller und  
Dopfhauer, den Gefreiten d. R. Henninger und Koch, dem  
Reserveoffizier Schwendemann, sämtlich 11. Komp., dem Unter-  
offizier Friebl, dem Landwehrmann Allgaier, beide 12.  
Komp., dem Unteroffizier Ditzel, dem Gefreiten Kriegs-  
freiwilligen Dienger, beide M.G.K.,  
sämtlich Inf.-Regt. Nr. 114;

- dem Leutnant d. R. des Regts. Kuchel,  
dem Bizeleweibel d. R. Probst, den Gefreiten d. R. Lefus  
und Ruh, den Musketieren Bähr, Fria und Früh, den Er-  
fahreservisten Guggel und Groll, den Musketieren Gotz und  
Ruppinger, dem Erfahreservisten Dechle, dem Musketier  
Franz Schmidt, dem Erfahreservisten Steiger, sämtlich 2.  
Komp., dem Fährich Schwiborn, dem Bizeleweibel  
d. R. Zimmermann, den Musketieren Dietrich, Dilles  
und Roth, sämtlich 4. Komp., dem Bizeleweibel d. R. Krespach,  
5. Komp.,  
sämtlich Inf.-Regt. Nr. 142;
- dem Leutnant von Vertrab, Feldart.-Regt. Nr. 14;
- dem Offizierstellvertreter Schall, L.M.S. I, dem Bizeleweibel  
d. R. Haas, dem Kanonier d. R. I Popp, beide 4. Batt., dem  
Gefreiten d. R. Heiß, 5. Batt.,  
sämtlich Feldart.-Regt. Nr. 50;
- dem Obergefreiten Schneider, 5. Batt., den Obergefreiten Ed-  
hardt und Klingert, beide 6. Batt.,  
sämtlich II. Subart.-Regt. Nr. 14;
- dem Hauptmann d. R. Pion. I Diehler,  
dem Gefreiten Müßig, 2. Komp., dem Gefreiten Rudolf  
Schmitt III, den Pionieren Grösch und Zimmermann,  
sämtlich 3. Komp., dem Unteroffizier Kaiser, 5. Komp.,  
sämtlich Pionier-Batt. Nr. 14;
- dem Offizierstellvertreter Braumann, Div.-Wärden-Train 20;  
dem Unteroffizier Thomas, dem Gefreiten Westermann, beide  
Min.-B.-Komp. 20;
- dem Füsilier Friedrichs, 1. Komp., dem Landsturmann Neu-  
mann, 2. Komp., den Füsilieren König und Wiedemann,  
beide 5. Komp., dem Füsilier Harber, 6. Komp., den Füsi-  
lieren Bucherpfennig, Imhoff und Syren, sämtlich 7. Komp.,  
dem Reserveoffizier Giesler, dem Füsilier Pachgrawski, beide  
12. Komp., dem Kriegsfreiwilligen Gandler, M.G.K.,  
sämtlich Füsilier-Regt. Nr. 40;
- dem Landwehrmann Berger, dem Landsturmann Esle,  
dem Reserveoffizier Kraft, dem Grenadier Dehler, sämtlich 1. Komp.,  
dem Grenadier West, 2. Komp., den Grenadiere Stauf und  
Zähringer, dem Landwehrmann Geisler, dem Reserveoffizier  
Sebastian Schmitt, sämtlich 1. Komp.,
- dem Bizeleweibel d. R. Simon, den Grenadiere Kriegsfrei-  
willigen Dahn und Reinhard Müller, dem Grenadier Heide,  
den Grenadiere Kriegsfreiwilligen Schadt und Siebach,  
sämtlich 2. Komp., dem Unteroffizier d. R. Fink, 3. Komp.,  
dem Grenadier Eller, 2. Komp., dem Grenadier Seiber, den  
Grenadiere Kriegsfreiwilligen Pius Maier, Walter Maier  
und Stort, sämtlich 3. Komp.,
- dem Gefreiten d. R. I Pfaff, dem Grenadier Affall, beide 4.  
Komp., dem Grenadier Gühner, dem Grenadier Kriegs-  
freiwilligen Haffner, dem Reserveoffizier Schleh, den Landstur-  
männern Blumhardt, Wühoff und Witt, dem Erfahreser-  
visten Hugo Schmidt, sämtlich 5. Komp., dem Gefreiten d. R.  
(Lambour) Wolf, dem Gefreiten d. Landst. Scheuermann,  
dem Grenadier August Euer II, sämtlich 6. Komp.,
- dem Gefreiten d. R. Joseph Epp, dem Grenadier Schäfer, den  
Reserveoffizien Hehrenbach, Gubinger, Fetzig und Stephan We-  
ber I, dem Landwehrmann I Gutmann, dem Landstur-  
mann Kreuzer, dem Landwehrmann Fiß, sämtlich 7. Komp.,  
dem Gefreiten Kropf, dem Gefreiten d. R. Moser, dem Gre-  
nadier Kriegsfreiwilligen Bach, dem Reserveoffizier Sandheim,  
dem Landsturmann Wolbert, sämtlich 8. Komp.,
- dem Landsturmann Fähr, dem Reserveoffizien Kuppel, dem  
Landsturmann Kurs, sämtlich 6. Komp., dem Unteroffizier  
d. R. Schäfer, dem Gefreiten Andrer, dem Reserveoffizien  
Engel, den Grenadiere Morlok und Schwager, den Reser-  
visten Dröbs und Huberbach, sämtlich 9. Komp.,
- dem Gefreiten Frankenträger Senn, dem Landsturmann  
Korich, dem Gefreiten Mittel, den Grenadiere Hörig, Nisch,  
Sandhas und Schäfer, den Reserveoffizien Sechtel, Gumb, Lan-  
derer, Reith und Zimmer, dem Erfahreservisten Erhard,  
sämtlich 10. Komp.,
- dem Gefreiten d. R. I Moser, dem Grenadier Brizner, dem  
Reserveoffizien Gumb, dem Einj.-Freim. Hammer, dem Erfah-  
reservisten Köcher, den Landwehrmännern Bissch und Fär-  
derer, sämtlich 11. Komp., dem Unteroffizier d. R. Lütz,  
dem Gefreiten Feuerstein, dem Grenadier Weber, dem Ge-  
freiten Rohmann, dem Grenadier Schnäbele, den Reserveoffizien  
Baumann und Thoma, dem Landwehrmann Fährer, sämtlich  
12. Komp., dem Grenadier Kriegsfreiwilligen Schmede-  
burger, M.G.K.,  
sämtlich Leib-Grenadier-Regt. Nr. 100;
- dem Reserveoffizien Jachmann, dem Unteroffizier d. R. Jost, dem  
Reserveoffizien (Lambour) Arnold, den Reserveoffizien Kraus und  
Reichert, sämtlich 1. Komp., dem Gefreiten d. R. Reich, den  
Grenadiere Hoffmann und August Schmidt, dem Erfah-  
reservisten Berghoff, den Wehmannern Habermeier und  
Mueser, dem Landsturmann Beutenmüller, sämtlich 2.  
Komp.,
- dem Reserveoffizien Bismarck, dem Unteroffizier d. R. Katalbank,  
dem Gefreiten d. R. Kirchenmann, dem Grenadier Groß-  
hans, dem Landwehrmann Bissch, dem Landsturmann  
Körper, dem Grenadier Dras, sämtlich 3. Komp., den Gren-  
adiere Saniner und Weber, beide 4. Komp.,
- dem Unteroffizier Währle, dem Gefreiten d. R. Behrle, dem  
Gefreiten d. R. I Rindfleisch, dem Gefreiten Kunnstle, den  
Grenadiere Ernst und Jhle, dem Grenadier (Lambour)  
Meriel, den Grenadiere Schuppel, Vogele und Zimmer-  
mann, den Reserveoffizien Engelhardt, Gebel, Gommerich,  
Luitke, Scheuerer und Böhm, dem Landsturmann Keder-  
mann, sämtlich 5. Komp.,
- dem Unteroffizier Fall, dem Gefreiten d. R. Krichbaum, dem  
Gefreiten Schnorr, den Grenadiere Schreyß und Weikand,

den Landwehrmännern Ostermann und Bögen, dem Landsturmmanne Jost, sämtlich 6. Komp., dem Unteroffizier d. R. Reimig, dem Gefreiten Duhme, den Grenadieren Best, Verbert, Kehler, Kreiser, Lichtenwalter und Schell, dem Gefreiten d. R. Hfermann, den Ersahreservisten Gmünd und Schlegel, den Reservisten Bühler, Dolinger, Krieg und Biesel, sämtlich 7. Komp., dem Unteroffizier d. R. Witz, dem Gefreiten Limpert, dem Gejtz Kranleutr. Baumgart, den Grenadieren Eißler, Emig, Cypke, Kürst, Graf, Raibach, Schag und Jüngert, den Reservisten Gärtner, Heimann, Friedrich Schmitt und Siegmann, dem Ersahreservisten Huber, dem Landwehrmann Fritz, sämtlich 8. Komp., dem Gefreiten Brambacher, dem Gefreiten d. R. Niemich, den Grenadieren Hübenthal und Walter, den Reservisten Fischer und Rothweiler, dem Wehrmann Giesba, sämtlich 9. Komp., dem Unteroffizier d. R. Winter, den Gefreiten Förster und Schboth, den Grenadieren Kunzmann und Ziegler, den Reservisten Kloss und Geier, dem Gefreiten d. R. Wöffinger, dem Wehrmann Fenske, dem Landsturmmanne Köpfe, sämtlich 10. Komp., dem Unteroffizier d. R. Bechtold, dem Gefreiten d. R. Heilig, beide 11. Komp., dem Gefreiten Launsbach, 10. Komp., den Grenadieren Reichel, Stenger und Bauer, den Wehrmännern Kiehe und Siegmund, sämtlich 11. Komp., den Gefreiten Blas und Wint, den Grenadieren Baier, Gärtner, Böhreer, Raumann, Schmuder, Selbner, Schwarz, Weimert, Wiebemer und Ulmer, sämtlich 12. Komp., sämtlich Grenadier-Regt. Nr. 110; dem Landsturmmanne Grünzinger, 10. Komp., dem Musketier Vogelmann, 11. Komp., dem Ersahreservisten Morath, dem Musketier Kampa, beide 12. Komp., sämtlich Inf.-Regt. Nr. 111, dem Gefreiten d. R. Klum, 5. Komp., dem Gefreiten Deuser, dem Musketier Dahlheimer, beide 8. Komp., dem Ersahreservisten Fehrenbach, 10. Komp., dem Gefreiten d. R. Bühler, W.G.R., sämtlich Inf.-Regt. Nr. 112; dem Musketier Spreng, 1. Komp., dem Reservisten Georg Jakob, 3. Komp., dem Musketier Bühler, 5. Komp., dem Reservisten Bühler, dem Musketier Herzog, beide 6. Komp., dem Ersahreservisten Eugen Maier, 7. Komp., dem Reservisten Heig, 8. Komp., dem Musketier Oskar Maier, 10. Komp., dem Offizierstellvertreter Sarau, dem Ersahreservisten Oswald Mayer, beide 11. Komp., dem Musketier Kiefer, 12. Komp., sämtlich Inf.-Regt. Nr. 169; dem Musketier Brann, 5. Komp., Inf.-Regt. Nr. 170; dem Feldint.-Sekretär Wieland, Feldint. 29. Inf.-Div.

### Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 28. Juli.

Wegen großen Raummangels müssen mehrere Artikel zurückgestellt werden.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Wie sie liegen.

Im deutschen Tagesbericht vom 14. Juli hieß es unter anderem: „Die Franzosen fügten mit ihren gestrigen Angriffen in Gegend von Barleux... ihren zahlreichen Mißerfolgen der letzten Tage eine neue Enttäuschung hinzu.“ Dazu verzeichnet die „Deure“ vom 20. Juli die folgende Merkwürdigkeit aus einem großen Pariser Blatt:

Der Militärkritiker des großen Pariser Blattes 1. Seite, 2. Spalte:

Die Deutschen erwähnen angebliche Angriffe, die wir gegen Barleux geführt hätten. Das hat nur den einen Fehler, daß wir weder am 13. noch am 14. Juli die geringste Aktion in diesem Raume unternommen haben.

Meldung des großen Pariser Blattes, gleiche Nummer, 1. Seite, 4. Spalte:

Der Herzog von Rohan hat einen ruhmreichen Tod gefunden. Er wurde an der Spitze seiner Kompanie verwundet, die er zum Angriff auf Barleux führte. Er hatte die Freude, die Offenbar zu erleben, denn beim Angriff wurde er am 13. Juli getroffen.

Die Lüge hat kurze Beine, sagt man, aber längere als von der zweiten bis zur 4. Spalte der gleichen Seite eines und desselben Blattes hätte man ihr doch immerhin zugekraut. (Köln. Ztg.)

\* Das neue englische Wehrpflichtgesetz, demzufolge sich jeder dienstfähige Mann, der am 24. Juni zwischen 18 und 41 Jahre alt war, ohne Aufforderung stellen muß, tritt am kommenden Montag in Kraft. Die Polizei kann von diesem Tage an von jedem Kassanten einen Ausweis über sein Militärverhältnis verlangen und ihn sofort verhaften, falls er sich nicht zu legitimieren vermag.

\* Wird Sir Roger Casement begnadigt? Die Telegraphen-Union meldet aus London: Sir Roger Casement hat bisher den Bemühungen seiner Freunde, ihn zur Unterschrift eines Gnadengesuchs an den König zu bewegen, heftigen Widerstand entgegengesetzt. Er erklärt, daß er seine Tat nur deshalb bebaure, weil es ihm nicht vergönnt sein wird, das Ende des Krieges zu sehen, welches ohne Zweifel die Niederlage Englands und die erste Befreiung Irlands vom britischen Joch mit sich bringen wird. Die Bewegung zugunsten einer Begnadigung Sir Roger Casements nimmt immer größere Umfang an, sie ist auch auf das englische Heer übergegangen. Es wurden vier Offiziere verhaftet, die ihre Soldaten aufgefodert hatten, im Falle einer Hinrichtung Casements zu meutern. Die irischen Arbeiterverbände in Amerika haben ein telegraphisches Gnadengesuch nach London abgehen lassen. Gleichzeitig baten sie den Präsidenten Wilson, dieses Gnadengesuch mit aller Kraft zu befürworten. Die bei der englischen Regierung von Privatleuten aus allen Gesellschaften eingelaufenen Witschriften für Casement sollen sich auf Tausende belaufen. In den letzten Tagen hat Ministerpräsident Asquith eine große Reihe von Drohbriefen empfangen, in denen erklärt wird, daß er Casement um keine Stunde überleben würde. In informierten englischen Kreisen hält man trotz alledem eine Begnadigung Casements für ausgeschlossen; es sei denn, daß Casement, was noch unwahrscheinlicher ist, die Gnade des Königs von England in letzter Stunde noch anrufen sollte.

Köln, 27. Juli. Die „Kölnische Volkszeitung“ meldet aus Brüssel: Die hiesigen Zeitungen veröffentlichen ein Schreiben des Gouverneurs von Brüssel und Vrabant, Generalkommandant Hirt, an die Stadverwaltung von Brüssel und an die einzelnen Bürgermeister der verschiedenen Gemeinden von Groß-Brüssel, worin es heißt, der Generalgouverneur habe angesichts der augenblicklichen Lage in Belgien geglaubt, daß eine ernste Bevölkerung davon absehen werde, den vaterländischen Festtag öffentlich zu feiern. Die Gemeindebehörden von Groß-Brüssel hätten die für diesen

Tag von der deutschen Verwaltung erlassenen Vorschrift getreulich befolgt, so daß der 21. Juli bis zum Abend ohne ernsthafte Zwischenfälle verlief, obwohl ein weniger verständiger Teil der Bevölkerung durch Flugblätter dem entgegenzuwirken versuchte. Auch habe die deutsche Polizei das Tragen von grünen Abzeichen gebildet, weil die öffentliche Ordnung dadurch nicht gestört wurde. Wörtlich fährt dann das Schreiben fort: Dagegen ist es am Abend, als Kardinal Mercier im Kraftwagen durch die Straßen der Stadt fuhr, zu Kundgebungen gekommen, die den Anordnungen der deutschen Behörden widersprachen und die geeignet waren, das Volk zu Widerstand und zu Unbesonnenheiten zu reizen. Auf Vorschlag des Gouverneurs hat dann der Generalgouverneur der Stadt Brüssel eine Buße von einer Million Mark auferlegt. Wegen der Bemühungen der Gemeindebehörden, die Ordnung aufrecht zu erhalten, sei die Buße so mäßig ausgefallen.

Berlin, 27. Juli. Die Militärattachés der neutralen Staaten haben sich auf den westlichen Kriegsschauplatz begeben. (W.B.)

\* Die sittliche Entrüstung des Bierverbands. Von der französischen Grenze meldet die „Köln. Ztg.“ Die Bierverbandspresse hatte die Verurteilung von Edith Cavell durch ein deutsches Kriegsgericht zum Tode, weil sie erwiefsenermaßen Hochverrat und Spionage in großem Umfange getrieben hatte, mit einem wüsten Pressefeldzug gegen Deutschland beantwortet und Jrl. Edith Cavell deshalb zur englischen Nationalheldin erhoben. Aber die eigenen Verurteilungen von Frauen zum Tode schweigen sie sich dagegen aus. So erfährt man erst jetzt, daß das Kriegsgericht von Marseille am 16. Mai 1918 eine junge Frau von 28 Jahren, Frau Pfad — dem Namen nach eine Deutsche — wegen Hochverrats und Spionage zum Tode verurteilt hat. Ihre Verurteilung gegen das Urteil hat der Kassationshof verworfen.

### Oestlicher Kriegsschauplatz.

Wien, 27. Juli. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

#### Russischer Kriegsschauplatz:

Westlich von Berestezko wurde ein russischer Nachtsangriff abgeschlagen. Wiederholte heftige Angriffe, die der Feind gestern nachmittag zwischen Radzivilow und dem Jhr führte, brachen unter schweren Verlusten zusammen. Weiterwärts der Straße von Leznow setzten die Russen ihre Anstrengungen auch in der Nacht fort. Sie wurden nach erbittertem Kampf zurückgeworfen und ließen 1000 Gefangene in unseren Händen.

Nördlich des Prislip-Sattels haben unsere Truppen die Vorrichtung aufgenommen, den Czarny Czermofz überschritten und mit Teilen die jenseitigen Höhen gewonnen, auf denen Gegenangriffe abgewiesen wurden.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Wien, 27. Juli. Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz: Während im Kampfgebiet südlich des Val Sugana die Ruhe gestern anhält, wurde bei Paneveggio wieder heftig gekämpft. Von 7 Uhr vormittags an standen die Stellungen unserer Truppen auf den Höhen südwestlich des Ortes unter äußerst heftigem und schwerem Geschützfeuer. Mittags folgte gegen diesen Abschnitt ein starker italienischer Angriff, der bis 2 Uhr nachmittags unter schweren Verlusten des Feindes restlos abgewiesen wurde. Hierauf setzte das starke Geschützfeuer neuerdings ein. Um 6 Uhr nachmittags ging der Feind mit frischen Kräften abermals zum Angriff vor. In erbittertem Nahkampf wurde er wieder vollständig zurückgeworfen. Ein nochmaliger Vorstoß um 11 Uhr nachts scheiterte gleichfalls. Unsere braven Truppen behielten alle Stellungen im Besitz. Auf den Höhen nördlich des Ortes war tagsüber Artilleriekampf im Gange.

An der Kärntner- und Nonzofront stellenweise lebhaftere Geschäftstätigkeit.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschallleutnant.

\* Eine Hanswürstade. Die Agenzia Stefani meldet lt. „W.B.“, daß der ital. Ministerrat beschlossen hat, dem Parlament einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach ein Nationaldenkmal zu Ehren Cesare Battistis in Trient errichtet werden soll. Der Ministerrat hat den Wortlaut eines vom Ministerpräsidenten vorgelegten Entwurfs genehmigt, daß die Werke Battistis auf Staatskosten herausgegeben werden sollen. Dieser Beschluß des Ministeriums wofelt reißt sich würdig den seitdem bekannten Taten seiner Vorgänger an. Er bekundet nicht nur die völlige Abwesenheit sittlichen Ernstes, sondern auch jeglichen Ernstes überhaupt, da er die Errichtung eines Denkmals auf fremdem Boden beschließt, über den der italienische Ministerrat keine Verfügung hat. Das Kabinett wofelt gefüllt sich in einer Hanswürstade. („Köln. Ztg.“)

#### Der Krieg zur See.

Newyork, 27. Juli. Ein Jurkspruch von dem Vertreter des W.B. berichtet: Der internationale Nachrichtendienst meldet aus Washington: England hat wissen lassen, daß es die amerikanische Regierung für etwaige Verluste verantwortlich machen will, die seinem Handel durch das Untersee-Handelschiff „Deutschland“ verursacht werden sollten. An amtlichen Stellen wird bestätigt, daß die amerikanische Regierung die Verantwortung übernimmt. Die Regierungskreise sehen in der Haltung Englands einen Versuch, in der Frage der „Deutschland“ eine ernste Probe zu machen. Es wurde festgestellt, daß England weiterhin dabei beharrt, erstens, daß die „Deutschland“ ihrem Wesen nach ein Kriegsschiff sei und Geschütze gegen den britischen Handel zu verwenden imstande sei, zweitens, daß Amerika bestimmen solle, daß der „Deutschland“ nicht erlaubt werde, die

Dreimeilenzone unter Wasser zu passieren. In diesen Hauptfragen ist bekanntlich die Ansicht der Vereinigten Staaten der der Allierten entgegengesetzt. Man nimmt an, daß vor der Ausfahrt der „Deutschland“ den Allierten mitgeteilt wird, daß Amerika sich nicht für berechtigt hält, sich darein einzumischen, wie die „Deutschland“ die Dreimeilenzone passiert. — Das Staatsdepartement erwartet, daß sich die Frage erheben wird, ob es zulässig sei, daß Kriegsschiffe der Allierten sich versammeln, um die „Deutschland“ abzufangen. Das Marinedepartement bestätigt die Auerungen, die Umstände könnten eine Vermehrung der Seestreitkräfte zur Bewachung der Dreimeilenzone verlangen, um der „Deutschland“ das fair play zu geben.

#### Türkischer Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 27. Juli. Das Hauptquartier berichtet: Einer unserer Flieger überflog am 24. Juli Tenedos und schleuderte mit Erfolg Bomben auf feindliche Schiffe und Prähme, die in der Bucht erschienen waren. Am Morgen des 24. Juli landete der Feind unter dem Schutze einiger Fahrzeuge mehr als 100 Banditen auf dem Nordufer des Zugladere, westlich Avadji. Bei dem Zusammenstoß zwischen unseren Truppen und den Banditen verloren diese Tote und Verwundete und flüchteten dann auf die Schiffe. Inzwischen griffen zwei unserer Flieger die feindlichen Schiffe und Prähme mit Bomben und Maschinengewehrfeuer an und verursachten dem Feinde Verluste.

An der ägyptischen Front in der Nähe von Katia Patrouillenscharmükel. Ein Flugzeug, das der Feind vor Ghaza von einem Mutterschiff aufsteigen ließ, wurde durch unser Artilleriefeuer und darauf durch einen unserer Flieger verjagt, der gleichzeitig die feindlichen Schiffe und die sie begleitenden Torpedoboote angriff und sie zur Flucht in nördlicher Richtung zwang.

Von den anderen Fronten liegt keine Nachricht von Bedeutung vor.

#### Die Empörung in Arabien.

Von ausländischer türkischer Seite gehen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ Ausführungen über die Vorgänge in Arabien zu, denen nachstehendes entnommen ist:

Die Emire von Mekka üben ihr Amt mit Genehmigung und auf Befehl des Kalifen aus. Ihre hauptsächlichste Aufgabe besteht darin, die Pilger in die ihnen fremden Gebirge der heiligen Stätten einzuführen und über die Instandhaltung dieser Stätten zu wachen. Diejenigen unter ihnen, die sich der Nachlässigkeit in der Erfüllung ihrer Pflichten schuldig machen, werden von der kaiserlichen Regierung abgesetzt und aus Achtung für den Propheten durch einen seiner Nachkommen ersetzt. Die den Emiren während ihrer Amtsdauer eingeräumte Macht entspringt ausschließlich dem Befehl und dem Willen des Kalifen. Der frühere Scherif Hüseyin hat keine andere Eigenschaft als die eines Beamten der kaiserlichen Regierung und hat sich von seinem Erbeiz und vom englischen Gold verleiten lassen. Der frühere Scherif Hüseyin ist für seine Machtgier und für seine Liebe zum Geld bekannt. Seit seiner Ernennung zum Emir hat er diese Neigungen bei jeder Gelegenheit gezeigt und unaufföhrlich die kaiserliche Regierung mit seinen unbedingten Forderungen belästigt.

Als die englische und französische Flotte die Ankunft der Pilgerzüge verhinderte, glaubte er sich die Neigungen gewisser räuberischer Stämme, die von dem Geld leben, das ihnen die Pilger bezahlen oder das sie ihnen abnehmen, sich zunutze machen zu können, und indem er sich zugleich auf die für Seereschiffungen ungünstige Jahreszeit verließ, zeigte er sich in letzter Zeit unter dem Einfluß englischen Geldes dringender und anpruchsvoller in seinen Forderungen. Während die englischen Schiffe Dschidda beschoßen, ließ er die kaiserliche Regierung telegraphisch wissen, daß er den kaiserlichen Firman erwarte, der seinen Söhnen die Nachfolge im Emir als erbliches Recht zuerkennt. Er fügte hinzu, wenn ihm dieses Zugeständnis gemacht würde, würde er unbedingt die englischen Angriffe auf die Küste von Hedschas verhindern können und außerdem sofort die Wudschahids in Marsch setzen, die er für die Expedition nach Ägypten ausgerüstet hatte. Als Beweis für die Aufrichtigkeit seiner Versprechungen, in Wirklichkeit aber, um die kaiserliche Regierung zu täuschen, entband er unter dem Befehl seines Sohnes eine Anzahl Araber von Mekka nach Hedschas durch die englischen Schiffe an Stärke zu; unsere wenigen Soldaten in der Stadt wurden von arabischen Banditen belästigt und angegriffen; die unter dem Befehl des Sohnes von Hüseyin von Mekka nach Hedschas entsandte Streitkraft griff unterdessen unsere wehlosen Abteilungen an und gestörte einen Teil der Eisenbahn; da niemand die geheimen Absichten des Scherifs kannte, war keine Vorsichtsmaßregel ergriffen worden. Vorkommnisse solcher Art haben die ganze Tauslosigkeit und Verräterei des Vorschlags des Scherifs Hüseyin herbertreten lassen. Die türkischen Truppen in der Stadt Dschidda, einige hundert Mann, haben zehn volle Tage bis zur Erschöpfung ihrer Munitions- und Wasserborräte heldenhaft gegen die unablässigen Angriffe der englischen Schiffe und der Aufständischen gekämpft. Die Angriffe in der Umgebung von Hedschas und gegen die Wudschahids sind alsbald von den türkischen Streitkräften zurückgeschlagen und die Aufständischen in Unordnung zerprengt worden.

Ein Teil der Aufständischen hat gelegentlich mit eigener Hand die Anführer ausgeliefert, die ihre Verführer gewesen waren. Zurzeit herrscht vollkommenste Ruhe und Sicherheit in Hedschas und Umgebung. Die beschädigten Orte sind alsbald wieder hergestellt worden und sowohl die Eisenbahn- als auch die telegraphischen Verbindungen mit dem Norden sind gesichert. Unsere nach Mekka und nach Taif entsandten Streitkräfte sind augenblicklich damit beschäftigt, die Angriffe der Aufständischen zu verhindern und zurückzuweisen. Nach zuverlässigen Meldungen herrschen Feindschaft und Mißbilligkeiten unter den Anhängern des Scherifs Hüseyin, und sie ständen gruppenweise in die Wüste. Der zum Emir von Mekka ernannte Scherif Ali Haidar Pascha wird mit den ihm beigegebenen Streitkräften unverzüglich nach Mekka abgehen und in sein Amt eingeseht werden.

#### Der Krieg und die Heimat.

Berlin, 26. Juli. Der Reichskanzler hat sich zum Vortrag beim Kaiser mit dem Chef der Reichs-

Kanzlei des Großen Hauptquartiers begeben. (Köln. Ztg.)

Berlin, 27. Juli. In der heutigen Bundesrats-sitzung gelangte zur Annahme der Entwurf einer Bekanntmachung über den Abfall der Brenneisen, der Entwurf einer Bekanntmachung wegen Änderung der Bekanntmachung über die Sicherung der Ackerbevölkerung vom 9. März 1915, die Änderung der Bekanntmachung vom 20. Juli 1915 über die Zulassung von Motorbooten zum Verkehr, der Entwurf einer Bekanntmachung über die Regelung des Verkehrs mit Säcken und die Änderung des Militärarbeits für Eisenbahnen.

### Die Neutralen.

\* Die Haltung Rumäniens. Die „Independance Roumaine“ schreibt lt. „W. B.“: Trotz des umfassenden Dementis, das wir gestern gegen alle Erfindungen betreffend gefasste Beschlüsse, Besprechungen und ausgetauschte Unterzeichnungen gegeben haben, wird das Gerücht fortgesetzt. Die angeführten angeblichen Ereignisse sind die Phantasien einer Einbildungskraft, vor der wir gestern öffentlich gewarnt haben. Es ist vorauszusetzen, daß nichts das Umlaufen falscher Gerüchte hindern wird. Wir können somit nichts anderes tun, als nochmals festzustellen, daß die angeblichen Informationen jeder Grundlage entbehren. — Das Regierungsblatt wendet sich mit dieser Richtigstellung gegen die in verbandsfreundlichen Blättern erschienenen Mitteilungen über den baldigen Eintritt Rumäniens in den Krieg und über den unmittelbar bevorstehenden Abschluß eines Abkommens Rumäniens mit den Verbänden.

### Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 28. Juli.

\*\* Zur Sammlung und Bewertung der wildwachsenden Brenneisen, deren Fasern sich bei geeigneter Behandlung zur Herstellung von Gelpfosten eignet, wurde eine gemeinnützige Kesselfaser-Bewertungs-Gesellschaft mit dem Sitz in Berlin gegründet. Diese vergütet für den Zentner der nach ihren Vorschriften gesammelten und getrockneten Brenneisenstängel frei der dem Gewinnungs-ort nächstgelegenen Bahnverladestelle 7 M. Die Großherzogliche Bezirksämter sind angewiesen, im Benehmen mit den Kommunalverbänden die Abnahme und Bezahlung der Brenneisen zu organisieren. Die näheren Angaben, insbesondere über die Errichtung von Sammelstellen und die Anleitung über die Art des Sammelns werden von demselben noch bekannt gegeben werden. ...

#### Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

(Stiftung Heinrich Lang.)

Sitzung der philosophisch-historischen Klasse am 13. Mai 1916.

Vorsitz: Herr Bogold. Vorgelegt wurden: 1. von Herrn Barthelemy: eine Abhandlung „Zur Kenntnis der mittelaltersromanischen Mundarten. I.“ 2. von demselben: eine Abhandlung des Herrn Professors Dr. M. Walliser (Heidelberg), „Das Aparimitayur — u na — nama mahayana — sutram 3. von Herrn Freifigle: eine Abhandlung „Zum Papyrus-Epitome Nr. 5. (Eine Bankfurlunde aus dem Jahre 454 n. Chr.)“. Es folgen Beratungen über das Unternehmen einer größeren Publikation.

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse am 20. Mai 1916.

Vorsitzender: Herr Wütschi. Zur Veröffentlichung in den Sitzungsberichten wurden folgende Arbeiten vorgelegt: 1. von Herrn Städler eine Arbeit von D. Perron: „Verleitung des mit V D (x) korrespondierenden Kettenbruchs, wenn D (x) ein Polynom dritten Grades ist.“ 2. Eine Arbeit von Herrn Leo Koenigsberger: „Kriterien für die Irreducibilität einer Klasse homogener linearer Differentialgleichungen.“ Hieran schließen sich geschäftliche Verhandlungen, so die Bewilligung einer Unterstützung von 300 Mark für eine wissenschaftliche Arbeit.

Sitzung der naturwissenschaftlich-mathematischen Klasse am 1. Juli 1916.

Vorsitzender: Herr Wütschi. Folgende wissenschaftliche Arbeiten werden eingereicht: 1. Carlus Th. u. Franzén: „Über die chemischen Bestandteile grüner Pflanzen.“ 2. Mitteilung über einige nichtflüchtige in Wasser lösliche Bestandteile der Gießkastanienblätter. Vorgelegt von Herrn Curtius. 2. Perron O. Neue Existenzsätze für implizite

Funktionen. Vorgelegt von Herrn Städler. Es folgen Besprechungen über geschäftliche Angelegenheiten, geplante Unternehmungen, sowie Mitteilungen des Vorsitzenden.

Der Zugang an neu erbauten Wohnungen in Baden in den ersten sieben Monaten des Jahres 1915.

Im Jahre 1915 wurden die Zählungen der Wohnbaurevisionen weitergeführt, die seit dem Januar 1914 in den Gemeinden von 1000 und mehr Einwohnern und sonstigen Gemeinden mit industrieller und steigender Bevölkerung vorgenommen wurden. Das Ergebnis der Zählungen für die Monate Januar bis Juli liegt nunmehr vor und gestattet einen interessanten Vergleich mit den entsprechenden Zählungen der sieben Friedensmonate des Vorjahres. Die Gesamtzahl der in den Monaten Januar bis Juli 1915 vorgenommenen Wohnbaurevisionen beträgt 186 gegen 1618 in der entsprechenden Zeit 1914; davon kommen auf Neubauten 159 (1914: 1477), auf Umbauten 27 (1914: 141) mit im ganzen 508 Wohnungen (1914: 4077). Die Gesamtzahl der auf den gleichen Baugrundstücken von Januar bis Juli in Abgang gekommenen Wohngebäude beträgt 16, der Wohnungen 42. Der reine Zugang an Wohnungen für das Großherzogtum beträgt also (186 - 16) = 170 Gebäude und (508 - 42) = 466 Wohnungen. Die Zahl der Wohnbaurevisionen im Großherzogtum (Neu- und Umbauten) verteilt sich auf die einzelnen Monate wie folgt: Januar 35 Gebäude mit 108 Wohnungen (1914: 88 Gebäude mit 270 Wohnungen), Februar 16 mit 45 (108 mit 267), März 28 mit 50 (145 mit 317), April 18 mit 28 (192 mit 453), Mai 21 mit 50 (317 mit 317), Juni 33 mit 85 (305 mit 796), Juli 35 mit 133 (468 mit 1161).

In 19 Amtsbereichen wurden überhaupt keine Wohnbaurevisionen vorgenommen, in 13 Amtsbereichen je eine und in 5 je zwei. Unter den Stadtgemeinden mit über 10 000 Einwohnern erfolgte in Offenburg, Weisheim, Durlach gar keine Wohnbaurevision, in Konstantz, Baden, Lahr je eine und in Bruchsal, Rastatt, Villingen je drei.

Von den 508 neu erbauten Wohnungen haben 21 (4,1 Proz.) ein Zimmer, 139 (27,4 Proz.) zwei Zimmer, 240 (47,3 Proz.) drei Zimmer, 87 (17,1 Proz.) 4-5 Zimmer, 21 (4,1 Proz.) sechs und mehr Zimmer. Zu sämtlichen Wohnungen mit Ausnahme von drei Zweizimmerwohnungen und einer Einzimmerwohnung gehört eine besondere Küche.

Durchschnittlich entfallen auf ein Gebäude 2,73 Wohnungen. Der Zugang betrug ohne Abzug eines abgegangenen Gebäudes mit sechs Wohnungen (Karlsruhe) in den fünf größten badiischen Städten: Mannheim 18 Neubauten, 1 Umbau mit 127 Wohnungen gegenüber 884 im Jahr 1914, Karlsruhe 18 Neubauten mit 86 Wohnungen gegenüber 423 im Jahr 1914, Freiburg 7 Neubauten, 1 Umbau mit 36 Wohnungen gegenüber 166 im Jahr 1914, Forzheim 4 Neubauten mit 17 Wohnungen gegenüber 469 im Jahr 1914, Heidelberg 3 Neubauten, 3 Umbauten mit 11 Wohnungen gegenüber 66 im Jahr 1914.

Die Bautätigkeit ist also außerordentlich zurückgegangen. Die Zahl der im Wohnbau revidierten Wohnungen ist von 4077 in den ersten sieben Monaten des Jahres 1914 auf 1037 in den letzten fünf Monaten des gleichen Jahres und auf 508 in den ersten sieben Monaten des Jahres 1915 gesunken. Mehr als die Hälfte dieser Wohnungen (277 oder 54,5 Proz.) entfielen auf 50 Neu- und 5 Umbauten in den fünf Städten Mannheim, Karlsruhe, Freiburg, Forzheim und Heidelberg. Diese Gebäude enthielten demnach im Durchschnitt fünf Wohnungen, waren also gumeist drei- bis vierstöckige Mietshäuser, die eine längere Bautätigkeit erfordern. Berücksichtigt man außerdem die Verzögerung, die die Bauarbeit durch den Kriegsausbruch erfahren hat (Einberufung von Bauunternehmern, Handwerkern u. Bauarbeitern, Schwierigkeit, Baumaterial zu beschaffen, Zurückhaltung der Geldgeber u. a.), so ist wohl anzunehmen, daß alle größeren Mietshäuser und wohl auch die Mehrzahl der kleineren Häuser, deren Neubau in der Zeit vom Januar bis Juli 1915 revidiert wurde, vor Kriegsausbruch angefangen waren.

Neue Wohnbauarbeiten dürften nur in verschwindend geringer Zahl nach Kriegsausbruch begonnen sein. Und das ist nur zu begreiflich. Denn die künftige Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse im allgemeinen und der Mietpreise im besonderen ist noch viel zu schwer zu übersehen, als daß sie den Privatunternehmer zurzeit reizen könnte, sein Geld in Wohnbauarbeiten anzulegen. Hierzu tritt die Schwierigkeit der Geldbeschaffung und die Verteuerung der Baukosten um 20 und mehr v. H. infolge des Steigens der Materialpreise und des Arbeitermangels, so daß auch die gemeinnützige Bautätigkeit trotz der an einigen Orten vorhandenen Nachfrage nach Kleinwohnungen zu einer abwartenden Haltung genötigt ist. Unter diesen Umständen kann auf eine nennenswerte Wiederabnahme der Bautätigkeit erst nach Friedensschluß gehofft werden. (Stat. Mitg.)

### Zeitschriftenschau.

Wir schauen gern hinter die dunkle Wand dieses schweren Krieges. Die Besten unter uns beschäftigen immer wieder der Gedanke, wie der neue Menschentypus, der Vertreter des neuen Deutschland, das als Frucht des Krieges ausgedenkt werden soll, beschaffen sein wird. Eine Antwort auf diese Frage zu geben, versucht Professor Lic. W. Rupp (Strasbourg i. Elz.) in einem gehaltvollen Aufsatz „Der Deutsche der Zu-

kunft“, der in der neuesten Nummer 3814 (Kriegsnummer 102) der Leipziger „Illustrierten Zeitung“ (Verlag J. F. Neher) veröffentlicht wird. Von nicht geringerer Allgemeininteresse ist der weiter darin enthaltene Artikel „Kriegskosten bei uns und unseren Feinden“ von dem bekannten Nationalökonom Geheimrat Professor Dr. Julius Wolf in Berlin. Weitere fesselnde Aufsätze schließen sich den erwähnten an. Unter den zahlreichen Bildern interessieren vor allem eine Zeichnung der Beschichtung der Höhen bei Verdun von Georg Lebrecht, ein farbiges doppelseitiges Blatt „Deutsche Großkampfschiffe im Gefecht“ von Claus Bergen, Zeichnungen aus Mazedonien und aus der Türkei von den Sonderzeichnern Albert Garmann und Fritz Grottemeyer, sowie die letzte Zeichnung „Die Ruinen von Doberdo“ von der Hand des kürzlich verstorbenen W. Gause. Auch das nach dem Leben gezeichnete Bildnis des Generals von Linzigen von Stefan Jador darf auf allgemeine Beachtung Anspruch erheben und ebenso ein überflüssiger Vergleich der Schiffs- und Mannschiffsverluste, sowie der Breitengewichte der deutschen und der englischen Flotte in der Seeschlacht vor dem Stageraal, aus dem sich mit zwingender Deutlichkeit ergibt, auf welcher Seite der Sieg gewesen ist.

### Vierteljahr.

Reichsriegssteuererlese vom 12. Juni 1916. Textausgabe mit Einleitung, einem Anhang, enthaltend das Besitzsteuererlese vom 3. Juli 1913, und alphabetischem Sachverzeichnis. München 1916. C. S. Ved. Preis gebunden 1,80 M.

### Neueste Drahtnachrichten.

#### Amtlicher Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 28. Juli, vormittags. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Ein deutscher Patrouillenortost brachte in der Gegend von Neue Chapelle 30 Gefangene (darunter 3 Offiziere) und zwei Maschinengewehre ein.

Dem nördlich der Somme zur größten Kraft gesteigerten englischen Feuer folgten im Laufe des Nachmittags starke Angriffe, die bei Pozieres, sowie mehrfach am Fourcaux-Walde und südöstlich davon, vor unseren Stellungen zusammenbrachen. Sie führten in Longueval und im Delville-Walde zu erbitterten Nahkämpfen, aber auch hier kam sich der Feind keiner Erfolge rühmen. — Südlich der Somme ist es bei beiderseits lebhaft fortgesetzter Artillerietätigkeit nur zu Vorstößen feindlicher Handgranatengruppen bei Soyécourt gekommen; sie sind abgewiesen.

Östlich der Maas sind die französischen Unternehmungen gegen das Werk Thiamont erfolglos geblieben.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

##### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

##### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Russen haben ihre Angriffe mit starken Kräften erneuert. Sechsmal sind sie seit gestern nachmittag gegen die Front Skrobowa-Wygodna (östlich von Gorodischtsche) mit zwei Armeekorps vergeblich angelaufen. Weitere Angriffe sind im Gange. Mehrmals stuteten die Angriffswellen zweier Divisionen vor unserer Schützengrabenstellung nordwestlich von Tschadowitschi zurück. Die Verluste des Gegners sind sehr schwer.

Heeresgruppe des Generals v. Linzigen. Nordöstlich von Swiniuch haben russische Angriffe zunächst Boden gewonnen. Gegenangriffe sind im Gange. Bei Postomny warfen österreichisch-ungarische Truppen die Russen aus Vorstellungen im Sturm zurück.

Armee des Generals Grafen v. Bothmer. Keine besonderen Ereignisse.

#### Balkanriegsschauplatz:

Nordwestlich und nördlich von Wodena haben sich kleinere für den Gegner verlustreiche Gefechte im Vorgelände der bulgarischen Stellungen abg. spielt.

#### Lieber Heeresleitung.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil: Chefredakteur G. Amend in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

### Bürgerliche Rechtspflege.

#### a. Streitige Gerichtsbarkeit.

556.2. Offenburg, I. 3. G. 40/16. Der Gutsbesitzer Otto Schliephade in Sasbachwalden, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Löffel in Bühl, klagt gegen den Rentner Karl Schliephade, s. Zt. an unbekanntem Orten, unter der Behauptung, er habe als gesamtgutsherrlicher Erbe des verstorbenen Obergerichtsrats Schliephade eine Schuld desselben an einen gewissen Wiesmann in Höhe von 3901 M. 34 Pf. bezahlt, von welchem Betrag der Beklagte als Miterbe ihm ein Drittel zu erstehen habe, mit dem Antrage auf kostenpflichtige, vorläufig vollstreckbare Beurteilung des Beklagten zur Zahlung von 1300 M. 45 Pf. nebst 4 % Zinsen seit 3. Mai 1915. Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Offenburg auf: Dienstag, den 5. Dezember 1916, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung,

sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Anwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. Offenburg, 25. Juli 1916. Der Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts.

556.2. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Leopold Kahn, alleinigen Inhabers der Firma Leopold S. Kahn, in Mannheim ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Beschlussfassung der Gläubiger über die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses Schlusstermin auf: Donnerstag, 17. August 1916, vormittags 9 1/2 Uhr, vor dem Amtsgerichte hier selbst, 2. Stod. Zim. Nr. 114. Mannheim, 24. Juli 1916. Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts Z. 6.

### verschiedene Bekanntmachungen.

Für unser Murgauert-Bureau suchen wir zum so-

### fortigen Eintritt einen Maschinenzehner.

Dem Angebot sind unter Angabe des Gehaltsanspruchs Zeugnisabschriften beizufügen. E.557. Karlsruhe, 26. Juli 1916. Großh. Oberdirektion des Wasser- u. Straßenbaus. Abteilung für Wasserkraft und Elektrizität. Krems.

### Ruhholz-Berfsteigerung

des Großh. Forstamts Tienzen: Mittwoch, den 9. Aug. d. J., früh 10 Uhr, in der Brauerei Walter in Tienzen, aus Domänenwald I. Saagwald u. II. Schwarzachwald: 1245 Adelsämme u. -Abschnitte mit 1170 Fm. Rosenszüge mit näheren Angaben durch das Forstamt. E.561

### Güterverkehr der badi-sch-schweiz. Hebergangstationen mit der Schweiz.

Mit dem Tage der Betriebseröffnung der Linie

### Wienz-Interlaken. Ost tritt eine Neuausgabe des gemeinsamen Schweiz. Ausnahmestarfs Nr. 14 für Düngetariff usw. in Kraft. Die Drucksache ist bei unserm Verkehrs-bureau für 1 M. 40 Pf. käuflich. E.559

Karlsruhe, 26. Juli 1916. Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

### Deutsche Eisenbahn-Güter-, Personen-, Gepäck- und Tier-Tarife, Teile I.

Am 1. August 1916 treten in Kraft: E.560

1. zum Deutschen Eisenbahn-Gütertariff, Teil I, Abteil. A vom 1. Jan. 1912 der Nachtrag IX.
2. zum Deutschen Eisenbahn-Gütertariff, Teil I, Abteil. B vom 1. Mai 1916 der Nachtrag I.
3. zum Deutschen Eisenbahn-Personen- u. Gepäcktariff, Teil I vom 1. Mai 1916 der Nachtrag I.

Die Nachträge enthalten Änderungen und Ergänzungen der Ausführungsbestimmungen zur Eisenbahn-Verkehrsordnung der Allgemeinen Tarifvorschriften nebst Güterklassifikation und des Nebengebührentarifs. Hervorzuheben sind die Bestimmungen der Eisenbahnverkehrsordnung betr. die Erhebung des neuen Frachtturkundenstempels und die Erhöhung der Verkaufspreise für Vordrucke (Frachtbriefe usw.).

Die Ausführungsbestimmungen zur Eisenbahn-Verkehrsordnung sind gemäß § 2 dieser Ordnung, das unverzügliche Inkrafttreten der erhöhten Verkaufspreise für Frachtbriefe usw. gemäß dem vorübergehend geänderten § 6 a. a. O. genehmigt. Gleichzeitig wird zum Deutschen Eisenbahn-Gütertariff, Teil I B, nebst Erläuterungen und Entscheidungen sowie einem ausführlichen Sachverzeichnis vom 1. Mai 1916 der Nachtrag I ausgegeben, der neben dem vollständigen Wortlaut des Nachtrages unter

2 unverbindliche Erläuterungen enthält. Ferner wird mit Gültigkeit vom 1. August 1916 zu § 48 der Eisenbahn-Verkehrsordnung folgende Ausführungsbestimmung aufgenommen: „XVII. Der Frachtturkundenstempel wird durch die Eisenbahn verwendet.“ Karlsruhe, 26. Juli 1916. Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

### Güterverkehr der badi-sch-schweiz. Hebergangstationen mit der Schweiz.

Mit dem Tage der Betriebseröffnung der Linie Wienz-Interlaken-Ost tritt eine Neuausgabe des gemeinsamen Schweiz. Ausnahmestarfs Nr. 6 für Getreide usw. in Kraft. Die Drucksache ist bei unserm Verkehrs-bureau für 1 M. 20 Pf. käuflich. E.558. Karlsruhe, 27. Juli 1916. Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

# Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br.

## Verzeichnis der Vorlesungen im Wintersemester 1916/17.

(Die Ziffer gibt die Stundenzahl pro Woche an, das g bedeutet gratis.)

**Theologische Fakultät.**  
Hoberg: Einleitung in die hl. Schriften des Alten Testaments, 4. — Hebräisch Elementargrammatik, 1. — Exegetisches Seminar: Koptisch, 2. — Craig: Einleitung in die katholische Dogmatik und Gotteslehre, 4. — Theologische Anthropologie, 2. — Dogmatisches Seminar. — Mayer: Allgemeine Moraltheologie I bis III, 3. — Christliche Jugendlehre I und II, 3. — Die Lehre vom Eigentum, 1. — Einleitung in die theologische Wissenschaft, 2. — Pfeilschiffer: Allgemeine Kirchengeschichte, I. Teil, 4. — Allgemeine Kirchengeschichte, III. Teil, 1. — Kirchengeschichtliches Seminar, 2. — Götter: Kirchenrecht, I. Teil, 4. — Kirchengeschichtliches Seminar, 2. — Künzle: Homiletik, 4. — Homiletisches Seminar, 1. — Heer: Erklärung des Johannesevangeliums, 4. — Exegetisches Seminar, 2. — Straubinger: Theorie der Religion, 3. — Die Religion in der neueren deutschen Philosophie, 2. — Sakramentslehre und event. Eschatologie, 2. — Apologetisches Seminar, 1. — Sauer: Die außeritalienische religiöse Kunst vom 15. Jahrhundert an, 2. — Nubens u. Nendrandt: 1. — Seminar für christliche Archäologie und Kunstgeschichte. — Krebs: Theologische Propädeutik, 2. — Eine später anzukündigende dogmatische Vorlesung. — Trenkle: Erklärung des Markusevangeliums mit besonderer Berücksichtigung der synoptischen Frage. — Schneider: Badisches Staatskirchenrecht und Freiburger Diözesanrecht, 2. — Keller: Die Soziallehre der Caritasarbeit, 2. — Allgeier: Die Mutterprache Jesu, 1. D.19

**Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät.**  
Venei: Geschichte und System des römischen Rechts (einschließlich des Zivilprozesses) mit exegetischen und praktischen Übungen für Anfänger, 9. — Übungen im bürgerlichen Recht für Vorgerücktere mit schriftlichen Arbeiten. — Rosin: Deutsche Rechtslehre, 4. — Deutsches Reichs- und Landesverwaltungsrecht, 4. — Übungen im Sozialversicherungsrecht, 9. — von Rohland: Einführung in die Rechtswissenschaft, 4. — Deutsches Strafrecht, 4. — Strafrechtspraktikum mit schriftlichen Arbeiten, 2. — v. Schulze-Gävernitz: Finanzwissenschaft. — Volkswirtschaftliches Seminar, 1. — Alfred Schulze: Grundzüge des deutschen Privatrechts, 4. — Katholisches und evangelisches Kirchenrecht, 3. — Diehl: Praktische Nationalökonomie, 4. — Volkswirtschaftliches Seminar, 2. — Merkel: Bürgerliches Recht II, 1. (Sachenrecht), 4. — Bürgerliches Recht II, 3 (Erbrecht). — Badisches Landesprivatrecht, 1. — Zivilprozessrecht I, 5. — Nagler: Deutsches Strafrecht, 6. — Deutsches Konfessionsrecht, 1. — Materielles Militärstrafrecht, 2. — Zivilprozessuale, das bürgerliche Recht mündelnde Übungen mit schriftlichen Arbeiten, 2. — Partsch: Bürgerliches Recht II 2 (Familienrecht), 3. — Digestenrezepte. — Liefmann: Allgemeine Nationalökonomie mit Einschluß der Geschichte der Nationalökonomie, 4. — Übungen in der theoretischen Nationalökonomie, 1. — Staatswissenschaftliches Seminar. — Hoening: Bürgerliches Recht (I. Teil: Allgemeine Lehren und Schuldverhältnisse), damit verbunden Übungen für Anfänger mit schriftlichen Arbeiten, 10. — Romberg: Bevölkerungslehre und Bevölkerungsstatistik, 2. — Methoden und Objektiv der Nationalökonomie, 2. — Profeminar über Konjunktur und Wirtschaftskrisen, 2. — Seminar. — Kantorowicz: Geschichte der Rechtswissenschaft von den Römern bis zur Gegenwart, 2. — Rechtsphilosophische Übungen, 2 g. — Die Stellung der Frau in Staat und Gesellschaft, von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart, 1. — Rudolf Schulz: Deutsches Zivilprozessrecht II, 2. — Deutsches Reichs- und Landesrecht der freiwilligen Gerichtsbarkeit, 3. — Einführung in die Grundbegriffe des Zivilprozessrechts, 1. — Grundzüge der geschichtlichen Entwicklung des deutschen Zivilprozessrechts, 1. — Repetitorium im deutschen Zivilprozess- und Konfessionsrecht, 3. — Vorträge grundlegender zivilprozessualer Reichsgerichtsentscheidungen, 2. — Koellreutter: Badisches Staats-, Verwaltungs- und Finanzrecht, 2. — Grundzüge des sozialen Verfassungsrechts, 1. — Briefs: Sozialökonomische Theorie und freiwirtschaftliche Erfahrungen, 1. — Profeminar: Theoretische Grundfragen der Sozialökonomie, 2. — v. Wederath: Industrielle Organisationsfragen unter besonderer Berücksichtigung der Kriegswirtschaft und der Überleitung in den Friedensaufbau, 2. — Praktische Übungen (Profeminar) über Industriepolitik. — Pringsheim: Wandelrezepte, 2. — Merkel: Badische Rechtslehre, 1. — Einführung in den allgemeinen Teil des öffentlichen Rechts, 1. — Repetitorium über das Recht des B.G.B. (mit schriftlichen Arbeiten), 2. — Haeder: Landwirtschaftliche Betriebslehre 2 g. — Walf: Militärstrafprozessrecht, 2.

**Medizinische Fakultät.**  
Wiedersheim: Systematische Anatomie des Menschen, I. Teil, 5. — Präparierübungen, 60. — von Kries: Physiologie der Bewegung und Empfindung, 6. — Physiologisches Praktikum, 4. — Arbeiten im physiologischen Institut für Gebührende. — Grasse, Vertreter: Privatdozent Oehler: Chirurgische Klinik und Poliklinik, 5. — Kiliari: Organische Experimentalchemie, 5. — Arbeiten und Übungen im chemischen Laboratorium (med. Abteilung), 44. — Chemisches Praktikum für Mediziner, 6. — Grenfeld: Augenheilkunde, 3. — Augenspiegelkurs, 3. — Augenerkrankungen bei Allgemeinerkrankungen mit Krankenvorstellungen, 1. — Arbeiten im Laboratorium der Klinik. — Koch: Psychiatrische Klinik, 3. — Organische Krankheiten des Nervensystems, 1. — Aichoff: Pathologisch-anatomische Demonstrationen mit Sektionsübungen, 4. — Praktischer Kurs der pathologischen Histologie, 4. — Arbeiten im pathologischen Institut. — Krönig: Geburtshilflich-gynäkologische Klinik, 4. — Geburtshilfliche Poliklinik. — Straub: Experimentelle Pharmakologie I. Teil, 4. — Pharmakologisches Praktikum, 3. — Arbeiten im pharmakologischen Institut. — de la Camp: Medizinische Klinik, 3. — Medizinisch-propädeutische Klinik, 2. — Arbeiten im Laboratorium der Klinik. — Gahn (event. Schottelius): Hygiene I. Teil, 2. — Bakteriologischer Kurs I. Teil, 4. — Arbeiten im hygienischen Institut und Untersuchungsamt, 36.

— Schlegel: Die tierischen Parasiten als Krankheitsserger, 1. — Kurs der Bakteriologie und Serologie für Staatsärzte. — Arbeiten im tierhygienischen Institut. — Loch: Die Untersuchungsmethoden der Ohrenheilkunde mit praktischen Übungen, 2. — Klinik der Ohrenkrankheiten, 2. — Poliklinik für Ohrenkrankheiten, 3. — Schule: Gerichtliche Medizin für Mediziner mit Demonstrationen, 3. — Gerichtliche Medizin für Juristen mit Demonstrationen, 2. — Ausgewählte Kapitel der inneren Medizin, 1. — Kahler: Die Untersuchung der Luftwege und der oberen Speisewege, Vorlesung und Kurs, 2. — Klinik der Krankheiten der Luftwege und der oberen Speisewege, 2. — Herrennecht: Zahnärztliche Poliklinik, 6. — Plombierkurs, 27. — Technische Arbeiten im Laboratorium, 39. — Zahntraktionskurs für Mediziner mit Diagnostik der Mund- und Zahnkrankheiten, 1. — Zahnärztliches Kolloquium, 1. — Weggerath: Kinderheilkunde, 3. — Ernährung und Ernährungsstörungen des Säuglings, 1. — Ziegler: Medizinische Poliklinik, 3. — Disziplinpoliklinik, 2. — Knoop: Physiologische Chemie, 2. — Arbeiten und Übungen im physiol.-chem. Institut. — Einleitung in das chemische Praktikum für Mediziner, 1. — Koff: Klinik und Poliklinik der Haut- und Geschlechtskrankheiten, 3. — Ausgewählte Kapitel aus der Pathologie und Therapie der Gonorrhoe, 1 g. — Arbeiten im Laboratorium der Klinik. — Sonntag: Ausgewählte Kapitel aus der Geburtshilfe, 1. — Kirsch: Frakturen und Luxationen nebst Verbandkurs, 3. — Kurs der Mechanotherapie und Orthopädie mit Vorrichtung und Begutachtung Unfallverletzter, 2. — Julius: Frakturkrankheiten, 2. — Autenrieth: Pharmazeutische Chemie I, 2. — Keerlin: Chirurgisches Kolloquium für Fortgeschrittene, 2. — Unfallbegutachtung, 1. — Röntgenbiagnostik. — Diagnostik der Wafenerkrankungen durch Chylophobie. — Die funktionelle Nierenbiagnostik. — Ross: Magen- und Darmkrankheiten, 1. — Technisch-therapeutischer Kurs, 2. — Einführung in die innere Medizin für Studierende der Zahnheilkunde, 1. — Fischer: Topographische Anatomie, 2. — von Gierke: Pathologische Anatomie des Zentralnervensystems, 1. — Hegar: Vedenlehre und Geburtsmechanismus, 1. — Ausgewählte Kapitel aus der Gynäkologie, 1. — Determann: Physiologische Therapie, 2. — Ernährungslehre, 1. — Oberst: Allgemeine Chirurgie, 3. — Kurs der Nierenerkrankungen, 1. — Mangold: Physiologie der Verdauung, 1. — Physiologie des Herzens, 1. — Gauß: Geburtshilfliche Operationskurs, 3. — Geburtshilflich-gynäkologischer Untersuchungskurs, 1. — v. Szilb: Untersuchungsmethoden des Auges, praktischer Kurs, 1. — Pathologische Anatomie und Bakteriologie des Auges, 1. — Goh: Spezielle Chirurgie, 2. — Hildebrandt: Diagnostik und Therapie der Lungentuberkulose mit Demonstrationen, 2. — Ausgewählte Kapitel der speziellen Pathologie und Therapie der Herzkrankheiten, 1. — Dieffen: Medizinische Kulturgeschichte des Mittelalters, 1. — Die Medizin und der ärztliche Stand bei den Naturvölkern und den Kulturvölkern des Altertums, 1. — Medizinisch-historische Übungen, 1 g. — Vameister: Kurs der chemischen und mikroskopischen Diagnostik, 2. — Kiste: Bakteriologischer Kurs, 2. — Trendelenburg: Arzneiverordnungslehre mit praktischen Übungen, 2. — v. Berenberg-Goller: Knochen- und Bänderlehre, 5. — Kuffeler: Kurs der physikalischen Untersuchungsmethoden für Anfänger, 3. — Kurs der inneren Nierendiagnostik und -Therapie, 2. — Hauptmann: Gerichtliche Psychiatrie, 1. — Soziale Medizin, 1. — Arbeiten im anatomischen und serologischen Laboratorium der psychiatrischen Klinik. — Oehler: Mundkrankheiten und Mundbehandlung, 2. — Kurs der Chylophobie, 1. — Stuber: Praktischer Kurs der Stoffwechselluntersuchungen, 2. — Kurs der physikalischen Untersuchungsmethoden für Fortgeschrittene, 3. — Kehler: Psychiatrischer Untersuchungskurs, 1. — Kriminalpsychologie und Psychologie der Aussage, 1. —

**Philosophische Fakultät.**  
Klug: Deutsche Lautgeschichte, 2. — Nibelungenlied und Nibelungenlied, 2. — Deutsche Etymologie, 1. — Deutsches Seminar: Grammatische Übungen, 1 g. — Vais: Altfranzösische Literatur, 2. Teil, 4. — Interpretation eines altfranzösischen Textes, 2. — Übungen des Seminars für romanische Philologie, 2 g. — Fabricius: Griechische Geschichte im 5. Jahrhundert vor Christi Geburt, 4. — Historisches Seminar, Abteilung für alte Geschichte: Übungen im Anschluß an Tacitus, 2 g. — v. Helow: Deutsche Verfassungsgeschichte im Mittelalter, 4. — Übungen des historischen Seminars (Fragen aus der älteren deutschen Verfassungsgeschichte), 2 g. — Finke: Quellenkunde des Mittelalters und der Neuzeit bis zum westfälischen Frieden mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands, 3. — Badische Geschichte im Überblick, 2. — Übungen im historischen Seminar (im Anschluß an die Quellenkunde), 2. — Rachafl: Neugebirtes Jahrhundert, Teil II, 4. — Historisches Seminar (Abteilung für Neuzeit), 2 g. — Rörte: Griechische Metrik, 4. — Das griechische Drama, 1. — Seminar: Menander, 2 g. — Gufferl: Allgemeine Geschichte der Philosophie, 4. — Philosophisches Seminar (I. Probleme der Aristoteliktheorie, 2 g., 2. Verlehrs Prinzipien), 2 g. — Jmmisch: Catull, 2. — Die griechische Sprache in der hellenistischen und in der Kaiserzeit, 2. — Seminar für klassische Philologie: Seneca Rhetor., 2 g., Theophrast, 2 g. — Redendorf: Türkische Sprache, Anfangskurs, 3. — Türkische Lektüre, 1. — Die Glaubenslehren des Islams, 2. — Orientalisches Seminar (Arabische Lektüre), 2. — Hierich: Die Wiedererweckung der Antike, 3. — Das Porträt bei den Römern, 1. — Archäologische Übungen, 2. — Sütterlin: Sprache und Denken, eine Einführung in die Sprachphilosophie, 2. — Grundzüge der Phonetik, Senskrit II, 2. — Sprachwissenschaftliches Seminar, 2 g. — Vrie: Englische Literatur im Zeitalter von Wordsworth und Byron, 2. — Altenglische Übungen, 2. — Seminar für englische Philologie: Übungen, 2 g. — Lebh: Interpretation eines altfranzösischen Textes, 2. — Neufrauzösische Intonationen, 1. — Johnson: Literarhistorische Übungen für Anfänger: 2. Mh-

lands Balladen, 2 g. — Wittkop: Die deutsche Novelle, 2. — Jbsen und Strindberg, 2. — Seminar für Literaturgeschichte: Die Stürmer und Dränger, Grabbe, Büchner, 2 g. — Grohe: Einführung in das Studium der Ethnologie, 2. — Michael: Allgemeine Geschichte des 17. und 18. Jahrhunderts, 4. — Übungen zur Einführung in das Studium der mittleren und neueren Geschichte (Profeminar), 2 g. — Suter: Graphische Spezialitäten, 1. — Gohn: Goethes Weltanschauung, 2. — Psychologische Pädagogik, 2. — Philosophische Vorträge, 1 1/2 g. — Psychologische Arbeiten, 2. — Edhardt: Mittelenglische Literaturgeschichte von ihren Anfängen bis zu Chaucer, 2. — Goh: Balthus von der Vogelweide, 2. — Deutsches Seminar: Mittelhochdeutsche Übungen, 2 g. — Gram: Geschichte der Landschaftsmalerei, 2. — Alh: Herobot und die Anfänge der griechischen Prosa, 2. — Lateinische Syntax und Stilistik (Ciceros Parador), 2. — Griechische Papyri, 2 g. — Kurs I für Juristen zur Einführung in die Quellen des römischen Rechts, 2. — Titel: Lateinische Paläographie, 2. — Mehli: Philosophie der Kunst, 2. — Kolloquium über Geschichte der Philosophie, 1 1/2 g. — Wolf: Allgemeine Verfassungsgeschichte des 19. Jahrhunderts, 2. — Übungen zur neueren Geschichte, auch für Anfänger, 2 g. — Valentin: Renaissance und Reformation, 3. — Übungen über den deutschen Humanismus, 2 g. — Krogger: Philosophie der Geschichte, 4. — Brinmann: Die Großmächte im 19. Jahrhundert, 2. — Übungen zur Vorgeschichte des mitteleuropäischen Problems, 2 g. — Friedlaender: Klassizismus und Romantik um 1800, 2. — Die Architekturen Michelangelos (Übungen), 2. — Heidegger: Wahrheit und Wirklichkeit, 1. — Pauffer: Cornelle und Racine, 2. — Victor Hugo, sa vie, son oeuvre, 1. — Übersetzung und Wertbestimmung offizieller Präparate, 2. — Seminar: Stilübungen für jüngere und ältere Semester je 2. — Amann: Lateinische Rhetorik für Mediziner, 4. — Vorträge, 2. — Lateinische Stilübungen, 2. — Griechisch für Anfänger, 4. — Lateinische Stilübungen, 2. — Koebling: Englischer Elementarkurs, 4. — Lektüre englischer Erzählungen, 2. — Lektüre ausgewählter Gedichte der englischen Präraphaelliten, 2. — Übersetzung einer modernen deutschen Erzählung ins Englische, 2. — Hopp: Harmonielehre, 1. — Vorübung zum Partiturlesen, Elementarinstrumentationslehre. — Ausgewählte Kapitel aus der Musikgeschichte, 4. — Instrumentalfurze in Form von Einzelunterricht für Klavier, Harmonium, Orgel, Pedalspiel, technische Kurse am Virgiltischklavier, auch für alle Arten Orchesterinstrumente. — Übung im Soloflagel, Ensembleübung, Kammermusik. — Univeritätsorchester. — Univeritätschor. — Horn: Zeichen- und Maßkurs, 2.

**Naturwissenschaftlich-mathematische Fakultät.**  
Simjedi: Experimentalphysik, 5. — Übungen aus der theoretischen Physik, 1 g. — Physikalisches Praktikum, 15. — Physikalisches Kolloquium, 2. — Anleitung zum selbständigen Arbeiten. — Stadelberger: Differentialrechnung, 4. — Übungen zur Differentialrechnung, 1. — Theorie der Piffentialgleichungen, 4. — Seminarübungen zur Theorie der Differentialgleichungen, 1. — Gattermann: Anorganische Experimentalchemie, 5. — Chemisches Praktikum, 47. — Übungen im Experimentieren und Vortragen, 2 g. — Oltmanns: Pflanzengraphie, 2. — Bakterien und niedere Pilze, 2. — Kleines botanisches Praktikum, 3. — Botanische Arbeiten für Gebührende, 42. — Heffer: Differentialgeometrie, 4. — Mathematisches Seminar, 2 g. — Deede: Allgemeine Geologie, 5. — Anleitung zu selbständigen Arbeiten. — Geologische und paläontologische Übungen, 2-8. — Neumann: Mathematische Geographie und Klimalehre, 4. — Südwestdeutschland mit besonderer Berücksichtigung Wabens, 2. — Geographisches Seminar, 2. — Osann: Allgemeine Mineralogie, 4. — Übungen im Bestimmen von Kristallmodellen und Mineralien, 2. — Anleitung zu selbständigen Arbeiten. — Dofflein: Allgemeine Biologie, 3. — Allgemeine und spezielle Parasitenkunde, 2. — Zoologisches Praktikum für Gebührende. — Zoologisch-mikroskopisches Praktikum für Anfänger, 3. — Volga: Einführung in die Gruppentheorie, 3. — Meyer: Elektrochemie, 2. — Photographie, 2. — Mechanische Wärmetheorie, 2. — Physikalisch-chemische Übungspraktikum, 2. — Selbständige physikalisch-chemische Arbeiten. — Loewy: Analytische Geometrie des Raumes, 1. — Koenigsberger: Mathematische Physik mit Übungen, 2. — Repetitorium der mathematischen Physik, 2. — Relativitätstheorie, 1. — Anleitung zu selbständigen Arbeiten. — Kiefenfeld: Anorganische Technologie, 2. — Elektrochemisches Praktikum, 3. — Anorganisch-technologisches Praktikum, 2. — Tromm: Organische Experimentalchemie, 5. — Repetitorium der anorganischen Chemie, 3. — Meigen: Qualitative Analyse, 3. — Übungen im Bestimmen von Mineralien auf Gemischtem Wege, 2. — Stita: Spezielle Kapitel und Methoden der organischen Chemie, 2. — Seminar der organischen Chemie, 1. — Deninger: Paläontologie der Wirbellosen, 3. — Soellner: Neuere Arbeiten auf dem Gebiet der Petrographie, 1. — Guenther: Tierleben der Tropen, 1. — Gaebe: Technisch-physikalisches Praktikum für Naturwissenschaftler, 2. — Anleitung zu selbständigen Arbeiten. — Kühn: Physiologische Übungen für Naturwissenschaftler, 3. — Die Sinnesorgane der Tiere, 2. — Wepfer: Geologie von Europa, 2. — Dove: Afrkanische Kriegsgiele europäischer Völker, 1. — Übungen zur medizinischen Geographie, 1. — Ansel: Populäre Chronologie, 2. — Himmelsmechanik I, 2. — Mabelung: Moderne Theorien der organischen Chemie, 1. — Geh: Ausgewählte Kapitel aus der Geschichte der Chemie, 1. — Schwarz: Theorie der quantitativen Analyse, 1. — Seith: Darstellende Geometrie, 2. — Übungen hierzu 2 g.